

**ZEHN.**MINUTEN

Nummer **63**

Auch betriebliches Gesundheitsmanagement verändert sich im Kontext der Digitalisierung, um den Ansprüchen an ein langes, möglichst gesundes Arbeiten zu entsprechen. Technologische Innovationen können hierbei eine Vielzahl von Chancen bieten.

Doch wie gestaltet man ein nachhaltig verankertes Konzept der betrieblichen Gesundheitsförderung? Welche Potenziale haben digitale Gesundheitsportale? Und wie kann der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in diesem Bereich unterstützen?

Über diese Fragen und anstehende Entwicklungen im Bereich der betrieblichen Gesundheit diskutierten Axel Clever, [IKK Südwest](#), Dirk Hoffmann, [Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co.KG](#) und Prof. Dr. Didier Stricker, [Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz](#) (DFKI), im Rahmen der Veranstaltung „ZIRP um 8 – Gesund, motiviert, nachhaltig – im Unternehmen 4.0“ am 4. September 2019 im Kurfürstlichen Schloss Koblenz.

## Digitalisierung als Treiber

*„Ein nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement benötigt den Aufbau von langfristigen Strukturen“,*

erklärte Axel Clever, Projektleiter Gesundheitsförderung der IKK Südwest. Zu den wichtigsten Pfeilern zähle neben dem strategisch geplanten Ressourceneinsatz ein klares Bekenntnis der Geschäftsführung zur betrieblichen Gesundheitsförderung, sowie eine langfristige Planung.

*„Nicht zum Selbstzweck angewendet, sondern aus Gründen der Bedarfs- und Zielorientierung heraus betrieben sind digitale Maßnahmen ein Motor größerer Potenzialentfaltung.“*



In dieser Ausgabe:

## Gesund, motiviert, nachhaltig – im Unternehmen 4.0

Diskussionsergebnisse der Veranstaltung ZIRP um 8, 04. September 2019

Dezember 2019

### Digitale und analoge Angebote in Ergänzung

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesundheit am Arbeitsplatz sowie auf betriebliches Gesundheitsmanagement, bergen Risiken und Chancen gleichermaßen, so Axel Clever. Potenziale zeigten sich besonders durch erweiterte Informations- und Mitsprachemöglichkeiten. Zudem ergänzten neue Techniken die individuelle Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und in der Freizeit, beispielsweise durch Gesundheitsportale oder durch das digitale Stressstagebuch in Form einer App, die selbstständig Stressmarker identifizieren kann. Ein nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagements verbinde jedoch digitale und analoge Angebote und stellt jederzeit den Menschen ins Zentrum.



*„Ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement muss sich an den Bedarf orientieren: Ziele müssen realistisch sein und vor allem auch allgemein bekannt und akzeptiert.“*

■ Axel Clever,  
Projektleiter Gesundheitsförderung der  
IKK Südwest

### Führung und offene Feedbackkultur

Dirk Hoffmann, Leiter Personal der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, betonte die Relevanz des Gesundheitsmanagements als wichtiges Element des Demografiemanagements und der Personalpolitik:

*„Stärkenorientierte Führung und eine offene Feedbackkultur sind mit die größten Hebel für ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement.“*

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Aspekt der Unternehmenskultur und hat maßgeblichen Einfluss auf die Arbeitsproduktivität der Mitarbeiter sowie auf den Markterfolg eines Unternehmens. Die Weiterentwicklung der Führungskultur in der digitalen Zeit ist daher auch im Hinblick auf das betriebliche Gesundheitsmanagement notwendig mit dem Ziel, die Vernetzung der Mitarbeiter und die Stärkung von Eigenverantwortung zu fördern.



*„Gesundheitsmanagement ist heute ein wichtiges Element der Personalpolitik. Auch der Zusammenhang zu Themen wie Führungs- und Feedbackkultur zeigt deutlich, dass eine Investition in Gesundheitsmanagement positiv auf eine nachhaltige Organisationsentwicklung einzahlt.“*

■ Dirk Hoffmann,  
Leiter Personal der Gerolsteiner  
Brunnen GmbH & Co. KG



Das Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde bei Gerolsteiner Brunnen in einem mehrjährigen Prozess mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Eigeninitiative und individuelle Angebote sind wichtige Bestandteile.

## Gesundheit profitiert von KI

Wie Künstliche Intelligenz Effizienz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz optimieren kann, erläuterte Prof. Dr. Didier Stricker, Forschungsbereichsleiter Augmented Vision am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern.

„Ergonomie-Analyse mit Körpersensornetzwerken“ war sein Thema. Er zeigte, dass intelligente Kleidung am Arbeitsplatz erheblich zur Gesundheitshaltung und Prävention beitragen kann. Dabei analysieren in Kleidung integrierte Sensoren und Chips Belastungen und können Bewegungen in Echtzeit korrigieren. Dies sei nicht nur interessant für die Produktion, sondern auch für Tätigkeiten im Sitzen. Darüber hinaus könne beispielsweise auch ein hohes Stresslevel kontrolliert werden: So können in Hemden integrierte Sensoren die Herz- und Atemfrequenz sowie die Temperatur messen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich anschließend darüber aus, welche Möglichkeiten kleine und mittlere Unternehmen für ein aktives und nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement haben. Der Weg beginnt hier in kleinen Schritten, die dann kontinuierlich ausgebaut werden.



*„Die Bewegungsanalyse mit Sensor- netzwerken bietet großes Potenzial, nicht nur für den Arbeitgeber, auch für die Arbeitnehmer. Die Ergebnisse können auch im privaten Bereich positiv genutzt werden.“*

■ Professor Dr. Didier Stricker,  
Forschungsbereichsleiter Augmented Vision am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)



## Die Online-Plattform

Die ZIRP hat eine Online-Plattform eingerichtet, auf der die Diskussionsergebnisse der Veranstaltungsreihe ZIRP um 8 festgehalten werden und die gleichzeitig Möglichkeiten der Beteiligung bietet.

Umgesetzt wird die Online-Plattform gemeinsam mit dem Institut für Technologie und Arbeit (ITA) Kaiserslautern, das das Projekt auch wissenschaftlich begleitet.

Die Seite ist zu erreichen über:  
[zukunftderarbeit.zirp.de](http://zukunftderarbeit.zirp.de)